

NACHRICHTEN

WANDERUNG

**Auf dem Panoramaweg nach Stein am Rhein**

**Leibertingen** – Eine aussichtsreiche Wanderung auf der Höri von Hemmenhofen über Wangen und Öhningen, dann über die Schweizer Grenze durch die Weinberge nach Stein am Rhein unternimmt am Sonntag, 18. Juni, der Schwäbische Albverein. Zurück geht es mit dem Linienschiff nach Hemmenhofen. Die Wanderung hat eine Gesamtlänge von rund 13,5 Kilometer mit rund 320 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Die Gehzeit beträgt rund vier Stunden. Für diejenigen, die es etwas gemütlicher möchten, wird eine verkürzte Wanderung am Uferweg Stein am Rhein angeboten. Die Hin- und Rückfahrt ist mit dem Linienschiff. Diese Strecke ist rund sieben Kilometer lang. Gutes Schuhwerk, Wanderstöcke und Rucksackvesper werden empfohlen. Treffpunkt ist um 9 Uhr in Leibertingen am Dorfplatz. Weitere Infos bei Dieter Sauter, Telefon 07466 1411 oder auf der Homepage unter <https://leibertingen.albverein.eu>. Gäste sind natürlich willkommen.

GEMEINDERAT

**Wirtschaftsplan wird vorgestellt**

**Leibertingen** – Der Gemeinderat trifft sich zur öffentlichen Sitzung am Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr, im Rathaus in Leibertingen, bei der es eingangs um Baugesuche und Beförderungen bei der Feuerwehr geht. Anschließend wird der Wirtschaftsplan Bioenergie vorgestellt und es wird über die Anpassung der Elternbeiträge für den Kindergarten sowie die Vereinsförderung beraten.

KURS

**Schmetterlinge aus Schafwolle filzen**

**Beuron** – Mit einer Filznadel und Schafwolle aus dem Naturpark werden am Freitag, 23. Juni, 14 bis ca. 17 Uhr Schmetterlinge gefilzt. Mitzubringen sind Lust und etwas Ausdauer. Geeignet für Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren. Treffpunkt: Haus der Natur, Seminargebäude; Leitung: Marlies Martin; Gebühr: 10 Euro inklusive Material; Anmeldung bis 21. Juni beim Haus der Natur, Tel. 07466 9280-0, [info@nazoberedonau.de](mailto:info@nazoberedonau.de).

KUNSTMUSEUM

**Führung durch das Leprosenhaus**

**Laiz** – Das Kunstmuseum Henselmann hat am Sonntag, 18. Juni, in der Ablacherstraße 2 in Sigmaringen-Laiz von 14 bis 17 Uhr geöffnet. In dem angenehm kühlen ehemaligen Sicken- und Leprosenhaus wird um 14.30 Uhr eine Führung stattfinden.

# In der Nähstube laufen die Nadeln heiß

- Stettener Sommertheater braucht viele Kostüme
- Das Frauenteam werkelt seit März jeden Mittwoch



VON SUSANNE GRIMM  
[messkirch.redaktion@suedkurier.de](mailto:messkirch.redaktion@suedkurier.de)

**Stetten am kalten Markt** – Jeden Mittwochabend wird emsig gewerkelt, gestichelt und genäht, denn bis zum 14. Juli muss alles fertig sein. Die Rede ist vom Team der Nähstube, das seit März wieder dabei ist, für das kommende große Stettener Sommertheater Kostüme und Ausstattung zu fertigen. Nähstubenleiterin Beatrix Mattes hält einen Stoffbeutel mit zwei Jutegurten hoch: „Momentan nähen wir einfache, aus groben Stoff bestehende Schulrucksäcke für die Kinder, die im neuen Stück die Schüler spielen werden“. Allerdings werden die Jutestricke, die beim „Prototyp“ die Schultergurte darstellten, ausgetauscht werden gegen weichere Schnüre. „Jute oder Sisal ist einfach zu rau“, befand auch Heike Potthoff-Scherer, die gerade dabei war, ein Knäuel weicher Stricke zu entwirren.

„Zukunftsmusik“ heißt das Stück von Drehbuchautor Jeremias Heppeler, das unter der Regie von Lindenhof-Intendant Stefan Hallmayer am 14. Juli im Schlosshof vor dem Rathaus uraufgeführt wird. Entgegen den vorangegangenen sieben Theaterstücken, die seit 1999 in der Regel im vierjährigen Turnus aufgeführt worden sind, gebigt sich das neue Stück in die Zukunft, allerdings in eine weit entfernte Zukunft. In einer Welt, die den Untergang gesehen hat, lange nach der Auflösung der modernen Gesellschaft, kämpft die Menschheit in archaischen Gruppen ums Überleben.

Auch in Stetten am kalten Markt. Wissenschaft, Kunst und Kultur sind verpönt, sogar verboten. Inmitten dieser kargen Gesellschaft stößt eine Gruppe Jugendlicher auf Relikte und Dokumente aus einer längst vergangenen und vergessenen Zeit“, so hatte Hallmayer den Inhalt des neuen Stücks beschrieben, das Anklänge an Orwells Roman „1984“ zu zeigen scheint. Offenbar hat ein kleiner Teil der Menschheit eine globale Katastrophe überlebt,



Das Team der Nähstube (von links): Heidi Volk, Siglinde Jäger-Haselmeier, Heike Potthoff-Scherer, Elke Weber, Beatrix Mattes, Hannelore Grosch und Margarita Gabler. Nicht anwesend waren Waltraud Callembach, Carmen Weingast und Marion Löffler, Brigitte Oswald und Katharina Müller. BILDER: SUSANNE GRIMM

die nun unter dem Diktat einer Minderheit lebt, die bestimmt, was Menschen wissen dürfen und was nicht. Das Publikum darf auf die Premiere gespannt sein. Der Stoff des Stücks und die Umsetzung hält für die Nähstubenfrauen viel Überraschendes bereit, dass ihre Kreativität herausfordert. „Das macht aber auch Spaß“, meinte Mattes und deutete auf braune hemdartige Gewänder. „Das werden die Schuluniformen der Schüler.“ Damit die Qualität der Gewebe für alle gleich ist, „haben wir alte Bettlaken in der Waschmaschine braun eingefärbt“.

Neben Beatrix Mattes und Heike Potthoff-Scherer gehören auch Waltraud Callembach, Margarita Gabler, Hannelore Grosch, Siglinde Jäger-Haselmeier, Marion Löffler, Heidi Volk, Elke Weber und Carmen Weingast zum Nähstubenteam. Mattes: „Wir arbeiten jeden Mittwochabend in unterschiedlicher Besetzung.“ Fachliche Anleitung und Unterstützung bekommen sie von Requisiteurin Brigitte Oswald und Kostümbildnerin Katharina Müller.



Nähstubenleiterin Beatrix Mattes zeigt den Prototyp des Schulrucksacks. Aber er bekommt weichere Tragegurte.

## Sommertheater

Die Premiere des Stücks ist am Freitag, 14. Juli, um 20 Uhr. Weitere Spieltermine sind 15./16. Juli sowie am 21./22./23. Juli und am 28./29./30. Juli – jeweils um 20 Uhr. Einlass ist ab 19.15 Uhr; Bewirtung bereits ab 18 Uhr.

Karten können im Stettener Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten erworben werden, im Vorverkauf 18 Euro. An der Abendkasse kosten sie 23 Euro. Karten können auch im Service- und Kartenbüro Theater Lindenhof, Unter den Linden 18, 72393 Burladingen-Melchingen oder unter [www.theater-lindenhof.de/spielplan/2/stuecke/zukunftsmusik](http://www.theater-lindenhof.de/spielplan/2/stuecke/zukunftsmusik) gekauft werden.

# Neues Beschilderungskonzept für mehr Orientierung

Tuttlinger Omnibusbahnhof bietet für Fahrgäste mehr Übersicht und eine Fahrgastinformationstafel mit Echtzeitangaben



Die Fahrgastinformationstafel beim Zentralen Omnibusbahnhof Tuttlingen zeigt die nächsten Abfahrten in Echtzeit an. BILD: LANDRATSAMT TUTTLINGEN

**Tuttlingen (pm/feu)** Damit sich die Fahrgäste zukünftig noch besser orientieren können, an welchem Bussteig ihre Buslinie abfährt, haben der Landkreis Tuttlingen und die Stadt Tuttlingen ein neues Beschilderungskonzept für den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) entwickelt, teilt der Landkreis in einer Pressemitteilung mit.

Jeder Bussteig trägt eine eigene Bezeichnung in Form eines Buchstabens und ist mit einem Schild ausgestattet, das die abfahrenden Buslinien angibt. Neben der Buslinie ist auch das jeweilige

Fahrziel der Linie angegeben, sodass sich jeder Fahrgast schnell einen Überblick verschaffen kann und weiß, wo sein Bus zum Einstieg anhält.

Alle Schilder fügen sich in das Design von Move, dem neuen Verkehrs-

verbund der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, sowie in die Architektur des Busbahnhofs der Stadt Tuttlingen ein. Beauftragt wurden die Schilder von der Stadt Tuttlingen. Sie sind in Kooperation mit dem Nahverkehrsamt des Land-

kreises und Muffler Architekten entstanden. Die Montage erfolgte durch die Tuttlinger Firma Hochleutner.

Ein weiterer Meilenstein für den ZOB ist laut der Pressemitteilung die digitale Fahrgastinformationstafel des Landkreises Tuttlingen, die die nächsten acht Abfahrten in Echtzeit anzeigt. Fahrgäste sehen auf einen Blick, welches die nächsten Abfahrten sind und wo sie führen. Pünktlichkeitsinformationen und eventuelle Verspätungen werden präzise angezeigt und bieten eine Informations- und Planungssicherheit für die Fahrgäste.

Durch die neuen Schilder und die digitale Fahrgastinformationstafel werde der Komfort und die Nutzerfreundlichkeit am ZOB deutlich erhöht, heißt es abschließend in der Pressemitteilung.

# Ein Tag rund um Kloster, Park und VHS

Oberschwabentag der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur findet am Samstag in Inzigkofen statt

**Inzigkofen (pm)** Das ehemalige Augustiner-Chorfrauenstift, der Fürstliche Park und die Heimvolkshochschule haben Inzigkofen überregional bekannt gemacht. Beim Oberschwabentag, der am Samstag dort stattfindet, stehen sie im Mittelpunkt.

Der Tag wird laut Pressemitteilung des Landratsamtes um 10 Uhr im Kapitelsaal des ehemaligen Klosters mit Grußworten des Vorsitzenden der Gesellschaft Oberschwaben, Andreas Schwab, Landrätin Stefanie Bürkle und Bürgermeister Bernd Gombold eröffnet. Anschließend hält Kreisarchivar Edwin

Ernst Weber einen Vortrag zum Thema „Das Augustiner-Chorfrauenstift – eines der geistig und kulturell regsten Frauenklöster Oberschwabens“ halten. Er will die wirtschaftlichen Grundlagen, die soziale Zusammensetzung, die bauliche Entwicklung sowie die Kulturleistungen als Stätte der spätmittelalterlichen Mystik, der barocken Musikkultur und des Kunstschaffens vorstellen.

Joachim Eck, langjähriger Leiter der VHS Inzigkofen, gibt in einem zweiten Vortrag Einblicke in die Entwicklung der VHS als Stätte einer in den gesamten deutschsprachigen Raum ausstrahlenden, vor allem musischen Erwachsenenbildung von ihren Anfängen im Kontext des demokratischen Aufbruchs in Deutschland 1948 bis zur Gegenwart. Um 14.15 Uhr werden drei Führungen angeboten: Zwei Gruppen erkunden

unter der Leitung von Bernd Joachim Eck und Werner Eberle die denkmalgerecht sanierte Klosteranlage einschließlich der Klosterkirche. Eine weitere Gruppe wird von Edwin Ernst Weber durch den Fürstlichen Park geführt. Ausgangspunkt ist jeweils der Innenhof des Klosters. Nach einem Stehempfang der Gemeinde schließt der Oberschwabentag um 16.45 Uhr auf der Schwesternempore der Klosterkirche, wo Monika Heinen-Wolf (Orgel), Sabine Brückner (Sopran) und Alina Sauter (Alt) die barocke Musikkultur der Augustinerinnen wieder aufleben lassen. Eingeladen sind neben den Mitgliedern der Gesellschaft Oberschwaben auch Interessenten aus Inzigkofen und dem Kreis Sigmaringen. Teilnahme kostenfrei, Anmeldungen unter 07571 102-1141 oder [kultur@lrasig.de](mailto:kultur@lrasig.de)



Das ehemalige Kloster Inzigkofen mit seinen baulichen Bestandteilen von der Gotik über das Barock bis zum Klassizismus. BILD: VOLKSHOCHSCHULE INZIGKOFEN